

Das Potential der Welt durch Beratung vergrößern.



Newsletter

des Internationalen Verbandes für Bildungs- und Berufsberatung

Nummer 64, Juni 2009

Editorial

Kürzlich fand die IAEVG/ AIOSP Konferenz in Jyväskylä, Finnland statt. Wir danken Sakari Saukkonen, Raimo Vuorinen und ihrem Team für die ausgezeichnete und hervorragend organisierte Konferenz. Weitere Informationen stehen auf der Webseite der Konferenz: <http://ktl.jyu.fi/ktl/iaevg2009fin> zur Verfügung. Anlässlich dieser Konferenz hat der Vorstand der IAEVG/AIOSP eine Presseerklärung über den Nutzen von Bildungs- und Berufsberatung in ökonomischen Krisenzeiten veröffentlicht. Wir haben die Erklärung diesem Newsletter als Anhang beigefügt und möchten Sie ermutigen, die Erklärung in Ihrem beruflichen Umfeld und in der größeren Gemeinschaft und Gesellschaft in Ihrem Lande zu verbreiten. Wir wünschen Ihnen schöne Ferien und einen guten Sommer/ Winter, je nachdem auf welcher Seite des Globus Sie sich befinden!

Suzanne Bultheel and Beatriz Malik, Herausgeber

Sonderbeitrag: Lone Lønne Christiansens Karriere

Wie im letzten Newsletter, Nr. 63, angekündigt, erhielt die Norwegerin Lone Lønne Christiansen die Auszeichnung des Norwegischen Bildungs- und Berufsberatungsverbandes (Norwegian Career Counselling Association). Sie war einverstanden, uns die Geschichte ihrer beruflichen Entwicklung zu erzählen.

Wer ist Lone? (einige Einblicke)

Ich wurde 1954 in Oslo als älteste von fünf Schwestern in eine Architektenfamilie geboren. Ich wuchs auf und absolvierte den höheren Sekundarschulabschluss. Ich hatte damals den Eindruck, dass ich sehr gut mit Menschen umgehen konnte und plante Ergotherapeutin zu werden, wie viele junge Mädchen in dieser Zeit. Aber um an einer richtigen Schule für Ergotherapie angenommen zu werden, musste man eine praktische, kunsthandwerkliche Ausbildung vorweisen. Da mir klar war, dass ich jede traditionell von Frauen getätigte Handarbeit bis zu einem bestimmten Niveau konnte, beschloss ich etwas Neues zu lernen und ging in die Tischlerlehre auf erweitertem Niveau. Dabei fand ich mich selbst in der praktischen Arbeit. Ich liebte es, mit meinen Händen zu arbeiten, die Techniken zu lernen, Werkzeuge zu bedienen und die Möbel wachsen zu sehen. Und ich liebte die Freiheit, die das Tragen des Tischleranzugs mit sich brachte. Ich machte große Schritte, die Hände tief in die Taschen gesteckt. 1976 erhielt ich ein Tischlereizertifikat

und arbeitete bis 1984 als Wartungstischlerin bei der Norwegischen Bahn. Einige von uns Frauen in Männerberufen gründeten eine Organisation für Frauen in traditionellen Männerberufen. Außer für bessere Arbeitsbedingungen für Frauen in diesen Berufen zu kämpfen, besuchten wir als Vorbilder in den 80er Jahren auch Schulen, Lehrer/-innen, Ausbildungskurse für Berater/-innen und Mädchen in Klassenräumen. Und als die Anwerbung von Mädchen für Berufe in Handwerk und Industrie einen immer höheren Stellenwert für mich einnahm, wurde ich aus meiner Arbeit als Tischlerin heraus für verschiedene Rekrutierungs- und Stärkungsprojekte angeworben. Dies führte dazu, dass ich mich weiterbilden wollte.

In meinem Soziologiestudium 1992 untersuchte ich, ob die Bekanntschaft nicht-traditioneller weiblicher Vorbilder Auswirkungen auf die Karriereentscheidungen junger Mädchen hat und ob Frauen, die an männlich dominierten Arbeitsplätzen arbeiten, kulturelle Veränderungen bewirken. Im Jahre 1996 schrieb ich meine Abschlussarbeit in Pädagogik über die Frage, warum einige Frauen nicht-traditionelle Berufe wählen. Der Titel meiner Arbeit war: "Normalerweise, wenn Sie an einen Tischler denken, denken sie an einen Mann, oder nicht?" Bis dahin war

mein Hauptinteresse also das nicht-traditionelle Berufswahlverhalten von Frauen und ich denke auch weiterhin, dass dies eine Herausforderung für die Beratung ist, da man dazu neigt, alte Vorurteile zu bestätigen und junge Menschen auf eine Schiene zu bringen, die den Beratern/-innen bereits bekannt ist. Mein Hauptaugenmerk lag darauf, was junge Menschen veranlassen kann, auch andere Möglichkeiten abseits der üblichen Wege und Erfahrungen zu sehen und inwiefern die Schule und Bildungsberatungsaktivitäten die Möglichkeiten der jungen Menschen erweitern können. Außerdem verwies diese Arbeit noch auf ein weiteres Thema: So ist es nämlich wichtig, die spezifischen Probleme bei der Integration von Minderheiten am Arbeitsplatz oder im Bildungssystem zu berücksichtigen. In meinem Fall beziehe ich mich bei diesen Minderheiten auf Frauen an männlich-dominierten Arbeitsplätzen und Männer in sogenannten Frauenberufen. Es könnte sich jedoch auch um jede andere Minderheitengruppe handeln. Die Angst, sich einsam zu fühlen, zu sehr aufzufallen oder der ganzen Aufregung überdrüssig zu werden und dann zu kündigen, ist immer da und muss von den Schulen und Arbeitgebern ernst genommen werden.

Als das Bildungsministerium begann, über die Rekrutierung von Schülern für nicht-traditionelle Berufe nachzudenken, um etwas gegen den stark geschlechtergeteilten Arbeitsmarkt in Norwegen zu tun, hatte ich gerade meinen Master und war bereit für die Arbeit als Projektkoordinator im Projekt „Bewusste Bildungsentscheidung.“ Dies führte mich zu dem Projekt „Separate Beratungsdienste“ und weiter zu meiner Beschäftigung mit dem Problem Bildungsabbruch und zum Aufbau eines nachhaltigen Systems für Bildungs- und Berufsberatung an den norwegischen Schulen. Geschlecht, Bildungs- und Berufsberatung und Probleme mit Bildungsabbruch waren also meine Hauptbetätigungsfelder in meiner Arbeit als Beamtin im Bildungsministerium und später in der norwegischen Direktion für Bildung und Ausbildung. Bis vor einem Jahr, als ich mein Gebiet in der Direktion änderte, beschäftigte ich mich mit diesen Bereichen. Nun arbeite ich als Projektkoordinatorin und Leiterin eines nationalen Schulentwicklungsprojektes. Dabei habe ich im letzten Jahr mehr im Bezug auf

Führung und Schulentwicklung gelernt als je zuvor. In den letzten 12 Jahren galt mein Engagement in meiner Tätigkeit am Ministerium und in der Direktion für Bildung der Stärkung der Beratungsdienste im Schulsystem, um zu ermöglichen, dass die Beratung die Bedürfnisse der Schüler erfüllt und ihnen bei ihren schwierigen Entscheidungen angemessen hilft. Es ist eine der Hauptaufgaben der Schule, die jungen Menschen so zu stärken, dass sie ihr Leben auf befriedigende Weise - also so dass es sie glücklich macht und ihnen hilft gute Bürger zu werden - selbst in die Hand nehmen können. Daher sollte die gesamte Schule sich die Verantwortung für Beratung teilen und somit den Schülern ihre Optionen und Möglichkeiten aufzeigen.

Man sagt, man benötigt ein gesamtes Dorf um ein Kind großzuziehen. Und es braucht sicherlich viele Menschen, um ein gutes Beratungssystem für Schüler und Lehrlinge einzurichten. Berater/-innen und ihre Organisationen waren neben all den Leuten auf den verschiedenen Stufen des Bildungssystems einige der wichtigsten Kollaborationspartner in meiner Arbeit. Mehrere Projektgruppen und Koordinatorennetzwerke waren wichtige Partner in Debatten und haben im Laufe der Zeit gute Lösungen und Vorschläge entwickelt. Ich bin davon überzeugt, dass die kreativen Debatten und Kooperationen, die wir im Laufe des Prozesses hatten, für alle Partner so wichtig waren, wie für mich.

In dieser Arbeit gibt es natürlich viele Schwierigkeiten, die sowohl fachlicher als auch organisatorischer Natur sind. Einige dieser Dilemmata waren mein Schwerpunkt bei der Erneuerung gestärkter Bildungs- und Berufsberatungsdienste für junge Menschen in Norwegen. Meine Energie entsprang immer der Entwicklung neuer Ideen und praktischer Lösungen. Sie entstand immer daraus, mehr zu lernen und mit erfahrenen und klugen Menschen kreativ zusammenarbeiten zu können. Diese erfahrenen und klugen Menschen fand ich auf den nationalen und internationalen Bühnen der Bildungs- und Berufsberatung. Nun muss ich auf anderen Bühnen kluge Leute finden und ich bin mir sicher, dass ich diese auch finden werde. Aber die alten Kollegen und Kolleginnen werde ich sehr vermissen und Ihnen immer dankbar sein. Als ich diese Auszeichnung bekam, war ich sehr, sehr stolz!

Lone Lønne Christiansen, Projektkoordinatorin, Norwegische Direktion für Bildung und Ausbildung.

Das nationale Beratungssystem in Venezuela: Treffen zwischen dem Bildungsministerium und den Universitäten



Am 16. März 2009 wurde eine Sitzung mit dem Ministerium für höhere Bildung (Venezuela) abgehalten, um die Details für den Entwurf einer Resolution zur Errichtung eines Nationalen Beratungssystems endgültig festzulegen. Die Ergebnisse werden einem Ministerrat zur Prüfung und zukünftigen Bewilligung vorgelegt.

Es sollte betont werden, dass mehrere Universitäten, Institute und Verbände, die an der Ausbildung von Beratern beteiligt sind, monatelang intensiv an dem Dokument gearbeitet haben: Unter anderen, die Universität von Carabobo, die Universität von Zulia, die Pädagogisch – experimentelle Universität *Libertador*, die Zentraluniversität Venezuelas, die Universität Rómulo Gallegos, die Nationale Fernuniversität, das Valencia Institut der technologischen Hochschule, der Verband der venezolanischen Beratungsvereine (FAVO), das

Latinamerikanische Beraternetzwerk (<http://www.rlpo.org>) und die Internationale Vereinigung für Bildungs- und Berufsberatung (IAEVG), die von Dr. Julio González B. repräsentiert wurde.

Der erste Teil dieses Dokuments beinhaltet eine Reihe von Paragraphen aus entsprechenden Gesetzen, die im Zusammenhang mit der Notwendigkeit von Beratungsdiensten stehen. Der zweite Teil beschreibt einige Kontexte unter der Berücksichtigung, dass sie die verschiedenen Lebenslagen der venezolanischen Bevölkerung darstellen und die Notwendigkeit der Etablierung eines nationalen Beratungssystems rechtfertigen. Der dritte Teil erörtert die Ziele des Systems, unter denen die folgenden hervorgehoben werden: a) Allen Menschen den Zugang zum Bildungssystem ermöglichen, b) die Qualität der Dienste und Beratungszentren sichern, c) die Koordination und Zusammenarbeit der verschiedenen Parteien, die in die Bereitstellung des Service involviert sind, fördern, und d) die Stärkung jeder Person so zu fördern, dass jeder Einzelne der Hauptverantwortliche in seiner Entwicklung und in der Entwicklung seiner Gemeinde ist.

Die Bildung eines nationalen Beratungskomitees wird vorgeschlagen. Weiterhin wird eingeführt, dass man für den Beraterberuf ein Hauptfach in Bildung mit Spezialisierung auf Beratung oder einen Lehramtsabschluss auch mit Spezialisierung auf Beratung vorweisen muss. Zuletzt werden Regelungen für die Weiterbildung derjenigen Berater eingeführt, die gegenwärtig als solche arbeiten, aber keine erforderlichen Studienqualifikationen haben.

Educaweb.com, 10 Jahre eine spezielle Webseite für Bildungs- und Berufsberatung in Spanien

Neuere Studien zeigen, dass die aktuelle Bildungslage in Spanien, wenn nicht schlimmer, so doch zumindest heikel geworden ist. Die OECD weist darauf hin, dass 50% der Spanier zwischen 25 und 64 Jahren nur den Abschluss der allgemeinen Schulpflicht aufweisen und dass die Zahl derer mit Abschluss einer Berufsausbildung die niedrigste in Europa ist. In einigen autonomen Regionen wie Katalonien gibt es fast 100.000 Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren, die momentan weder studieren noch arbeiten. Wenn wir das Wachstum der Arbeitslosenrate, insbesondere in den Bereichen der Wirtschaft, in denen die Arbeiter die geringste Qualifizierung aufweisen, noch hinzuzählen, wird

der Bedarf für lebensbegleitende Bildungs- und Berufsberatung deutlich.

Beratung sollte Individuen ihr Leben und ihre Karriere lang begleiten, ihre Selbsterkenntnis fördern und ihnen den Zugang zu entsprechenden Informationen über Weiterbildungsmöglichkeiten und den Arbeitsmarkt erleichtern. Folglich ist Beratung ein Schlüsselement in allen Stufen des Lebens, auch wenn ihre Bedeutung oft nicht ausreichend anerkannt wird.

In dieser Situation ist es wichtig, die Initiativen hervorzuheben, die sich auf Bildungs- und Berufsberatung fokussieren, so wie **Educaweb.com**, ein auf Aus- und Weiterbildung sowie Arbeit spezialisierter

Internetberatungsservice. Zehn Jahre nach ihrer Gründung ist die Webseite ein unentbehrliches Instrument für die Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen mit mehr als 45.000 akademischen Angeboten im ganzen Land. Außerdem ist sie der Treffpunkt der Experten in Bildungs- und Berufsberatung.

Die Webseite kommt auf mehr als 1.000.000 Besuche im Monat und hat 150.000 registrierte Nutzer. Daneben bietet sie mehrere elektronische Publikationen, wie den Newsletter und die thematische Ausgabe Questudio.com, die beide zweimal im Monat erscheinen. Questudio.com (Was studiere ich?) ist die erste Onlinezeitschrift zur Bildungs- und Berufsberatung für junge Menschen zwischen 16 und 20 Jahren. Außerdem veröffentlicht sie auch den Ratgeber für Postgraduiertenstudien.

Die Bilanz ist unserer Erfahrung nach sehr positiv. Was als internes Instrument zur Vereinfachung des Zugangs zu Informationen und zum Austausch von Informationen unter den Beratern von Educaweb begann, ist zu einer Referenzseite für die Bildungsgemeinde, sowie für die Aus-, Weiterbildungs- und Arbeitsbereiche und für alle verwandten Stakeholder geworden.

Hauptziel von Educaweb.com ist es, den Kunden - sowohl Studenten, Lehrer, Trainer und Ausbilder als auch Bildungseinrichtungen - Beratung und Mentoring anzubieten. Wir bestehen auf der Notwendigkeit. Wir halten es für äußerst wichtig, dass jede Person ihre Berufslaufbahnentscheidungen sorgfältig plant. Die Suche nach einem Kurs, einer Institution oder einem Spezialisten ist nicht einfach. Es gibt viele Möglichkeiten, aber jeder Einzelne muss diejenigen finden, die seine Bedürfnisse erfüllen.

Im Jahre 2008 beging Educaweb.com sein 10. Jubiläum mit einem Festakt im Palau de la Musica Catalana (Barcelona) in Anwesenheit mehrerer Experten aus dem Bildungsministerium, dem Arbeitsministerium, dem Ministerium für soziale Maßnahmen und der Direktion für die Wissensgesellschaft des Ministeriums für öffentliche Verwaltung, sowie von Akademikern aus dem Bereich Bildungs- und Berufsberatung und Beratern (Psychologie und Pädagogik), die die Feierlichkeit nicht versäumen wollten. Insgesamt besuchten 200 Teilnehmer dieses wichtige Ereignis in der Geschichte des Unternehmens. Die ersten Auszeichnungen für

Projekte in der Bildungs- und Berufsberatung wurden auf der Veranstaltung verliehen.

Educaweb verlieh diese Auszeichnungen für innovative Bildungs- und Berufsberatungsprojekte und Initiativen in diesem Bereich. Ziel ist es, die Projekte, Materialien und Erfahrungen zu präsentieren, die in Spanien vorhanden sind oder durchgeführt wurden und somit die Verantwortlichen vorzustellen und die Kreativität in der Entwicklung von Beratungsprojekten zu fördern (siehe IAVEG Newsletter, Nummer 62). Es gibt zwei Kategorien: A für institutionelle Projekte und B für Projekte, die von einzelnen Beratern eingereicht werden. „Der Kreativitätsanreiz und die Anerkennung bestehender Initiativen sind für uns sehr zufriedenstellend gewesen. Daher, bedenkt man dies und die Zustimmung der Beratungsexperten, hielten wir es für günstig, die Auszeichnungen im Jahre 2009 beizubehalten und sie dauerhaft zu fördern.“

Dieses Jahr wird es als Neuheit 3 Bereiche und 2 Preise geben, einen in jeder Kategorie (Institution und Einzelperson):

- Bildungs- und Berufsberatung (transversal)
- Informations- und Kommunikationstechnologie und Beratung
- Vermittlung (spezifische Projekte, die auf den Einstieg oder Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt abzielen)

Wie möchten alle Berater und Akademiker ermutigen, intensiv und mit Begeisterung weiter zu arbeiten. Educaweb.com hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich weiter an Bildungs- und Berufsberatung zu beteiligen, indem es all die interessanten Experimente, die durchgeführt werden, verbreitet und sichtbar macht, und Educaweb.com engagiert sich, gute Ansätze im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung zu fördern. Weitere Informationen finden Sie auf www.educaweb.com.

**Laila Mestres i Salud. Redaktionsteam.
Educaweb.com**

Zukünftige Internationale IAEVG Konferenzen:

**IAEVG Internationale Konferenz:
19.-21. November 2009, Wellington, Neuseeland
Berufskarrieren im Wandel. Entfesselte Potenziale
(Transforming Careers. Unleashing Potential / He tirohanga ke – he aranga oranga)
Programm bestätigt!**

Das vollständige Programm der Internationalen Konferenz *Berufskarrieren im Wandel*, die in Wellington, Neuseeland, in Zusammenarbeit mit der IAEVG durchgeführt wird – ist jetzt verfügbar. Es informiert über die Vielzahl spannender Präsentationen sowohl von neuseeländischen als auch von internationalen Berufslaufbahn- und Beratungsexperten, wobei alle sieben Themen der Konferenz abgedeckt werden.

Mehr als 350 Personen haben sich bereits für die Konferenz angemeldet und täglich erreichen uns mehr Anmeldungen. Melden Sie sich jetzt für diese einzigartige Veranstaltung im späten Frühling in Wellington an.

Weitere Informationen zu den Konferenz-Themen finden Sie auf der Konferenzwebseite (siehe unten).

Anmeldung

Frühbucheranmeldungen werden bis **31. Juli 2009** angenommen. Konferenzwebseite: www.careers.govt.nz/conference2009.

Wir freuen uns, Sie im November in Wellington begrüßen zu dürfen.

Lester Oakes

Leiter des Career Services, Neuseeland

**Die internationale IAEVG - Jiva Konferenz:
8. – 10. Oktober 2010, Bangalore, Indien.**



Die Stiftung Promise (Promise Foundation) wird in Zusammenarbeit mit der IAEVG die internationale IAEVG-Jiva Konferenz in **Bangalore, Indien am 8., 9. und 10. Oktober 2010** ausrichten.

In den letzten zehn Jahren waren enorme Veränderungen in der Arbeitswelt und auf den Arbeitsmärkten zu beobachten. Welche moderne Antwort finden die Bildungs- und Berufsberater auf diese dramatischen Veränderungen in der Arbeitswelt?

Die meisten Methoden der Bildungs- und Berufsberatung entstanden in einem Kontext, in dem Berater und Ratsuchende zu einem ähnlichen kulturellen Hintergrund gehörten. Über Jahrzehnte haben Migrationsbewegungen und die Einflüsse der Globalisierung dazu geführt, dass multikulturelle Gesellschaften Realität geworden sind. Heutzutage ist es sehr wahrscheinlich, dass Berater und Ratsuchende aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen stammen, jeweils beeinflusst durch die eigene Art zu leben.

In vielen indischen und asiatischen Sprachen bedeutet *Jiva Leben*. Die Jiva Konferenz beruht auf dem Verständnis, dass eine befriedigende Berufskarriere eng mit der Art und Weise zu leben verbunden ist. Der Westen hat sich der Bildungs- und Berufsberatung auf eine individualistische und objektive Art und Weise angenähert. Der Osten jedoch geht die gleichen Themen auf eine kollektivistische und intuitive Art und Weise an.

Das Schlüsselziel der Konferenz:

“... die Weisheit und Erfahrungen verschiedener Kulturen zusammenbringen, um sowohl universelle als auch spezielle Prinzipien für die Beratung zu erörtern, die für ein glückliches Leben in der heutigen Welt ökonomisch und sozial relevant sind.”

Konferenzthemen:

Wir haben versucht, die Konferenzthemen in dem Jiva Logo zu verankern.

- *Thema 1:* Die Jiva Spirale: Ein nicht-linearer Zugang zu Karriereentwicklung
- *Thema 2:* Jiva Tick Mark: Fähigkeiten effektive Karriereentscheidungen zu treffen.
- *Thema 3:* Grün und Blau: Berufslaufbahn und nachhaltige Entwicklung
- *Thema 4:* Die sich Verändernden und die Unveränderten: der Mensch und sein Hintergrund

- *Thema 5:* Geben, um zu bekommen: den Arbeitsmarkt verhandeln

Vorschläge können eingereicht werden für:

- *Workshops:* Teilen Sie Interventionen und Programme, die Sie entwickelt haben.
- *Papers:* Forschungsstudien, Theorien and Modelle können als akademische Aufsätze präsentiert werden.
- *Thematische Symposien:* Teams präsentieren Seminare und Symposien zu bestimmten Themen.
- *Poster:* Ideen, Forschung und Erfahrungen als Poster und Ausstellung.

Spezielle Beiträge:

“Gestern, für heute and morgen”: Eine Ausstellung

In der Vergangenheit liegt der Schlüssel für die Gegenwart und die Zukunft. Die Konferenz wird eine Ausstellung organisieren, die die Geschichte der Arbeit untersuchen wird, um zu verstehen, wie Arbeit mit Entwicklung durch die Mischung von Tradition und Moderne verbunden ist. Sie sind herzlich eingeladen, dazu beizutragen.

“Geschichten erzählen”: Neue Beratungstechniken erforschen

Eine interessante Schiene der Konferenz wird die Volkssage sein! Sie sind eingeladen, Geschichten aus ihrer Kultur einzureichen, die von Arbeit, Lebensunterhalt und Karriere handeln. International bekannte Erzähler und Spezialisten der Narrativität geben diese Geschichten im Kontext der gegenwärtigen Bildungs- und Berufsberatung wieder.

“Traditionelle Berufe in der Modernen Welt”: Ein Seminar

Dieses Seminar wird sich mit der derzeitigen Bedeutung traditioneller Berufe und Gewerbe beschäftigen. Sie sind eingeladen, daran teilzunehmen und sich auf einen traditionellen Beruf ihrer Region zu konzentrieren.

Wo?

12° nördlicher Breite, 77° östlicher Länge, 947 Meter über dem Meer, die Hauptstadt des südindischen Staates Karnataka, – das ist Bangalore – der Ort der Jiva Konferenz! Im

Oktober werden sich in dieser Gartenstadt die Temperaturen zwischen 14° und 25° Celsius bewegen. Diese Stadt kann bei einer Größe von 790 km² und einer Einwohnerzahl von fast 7 Millionen Menschen (diese fahren fast 4 Millionen Fahrzeuge!), einige Verkehrsprobleme hervorrufen – aber die Menschen sind freundlich und das Essen ist einfach köstlich! Wildtierreservate, Fischerdörfer, uralte Tempel, kilometerlange Strände, jahrhundertealte architektonische Meisterwerke sind nur wenige Stunden von Bangalore entfernt.

Kulturelles Rahmenprogramm:

Die Konferenz wird Ihnen das Beste des indischen Tanz, Musik, Essens und traditionellen Handwerks bieten.

Der Seidenpfad beginnt mit der Seidenraupe und führt sie im Laufe eines Tages durch den einmaligen Prozess der Seidenproduktion zu exquisiten Verkaufsräumen, die den Höhepunkt des Tages darstellen werden. *Der Spielzeugpfad* bringt Sie in nahegelegene Dörfer, in denen traditionelles Holzspielzeug nach uralten Mustern hergestellt wird.

Wir haben *gerade erst* mit der Planung begonnen!



Gideon Arulmani, Jayashree Vyasarajan, Sonali Nag, Anand Manoj, Sachin Kumar, Ayesha Ahmed

Aber Sie können sich sicher sein, dass die Jiva Konferenz das Leben für Sie nicht nur im akademischen Kontext sondern auch mit Freude und Spaß feiern wird. Wir hoffen, dass Sie dabei sein werden!

Wichtiges Datum – 15. Juli 2009: die Jiva-Webseite wird gestartet, Beiträge und Anmeldungen sind möglich (call for papers).

Kontakt:

Gideon Arulmani, Konferenzvorsitzender, Direktor, The Promise Stiftung, Indien.
Tel: 0091 80 25711129
Email: garulmani@t-p-f.org

Andere internationale Konferenzen:

Europäische Konferenz über Online-Beratung am 16. und 17. September in Riga/Lettland.

Öffentliche Einrichtungen und private Organisationen haben die Möglichkeit, Bildungs- und Berufsberatungsthemen in Plenarsitzungen und thematischen Workshops zu diskutieren. Im Ausstellungsteil können sich die Teilnehmer über neuere Entwicklungen und Produkte auf dem Gebiet der Online-Beratung informieren. Die Konferenz wird gemeinsam vom ELGPN -

Europäisches Netzwerk Beratungspolitik (<http://www.elgpn.eu>) und vom eGOS-Projekt (<http://www.egos-cip.eu/>) mit Unterstützung der Europäischen Kommission über das Lebenslanges-Lernen-Programm und das CIP-Programm gefördert. **Mehr Infos und Anmeldung unter:** <http://www.masterstudio.com/test/riga/index.php>.

Diversität, Inklusion and die Werte der Demokratie: Lehrerkompetenzen für interkulturelle Bildung aufbauen (Diversity, Inclusion and the Values of Democracy: Building Teachers' Competences for Intercultural Education) 28.– 30. September, 2009, Ljubljana, Slowenien.



Diese internationale Konferenz, die von *INTER Network. Intercultural Education: Teacher Training and School Practice* (Netzwerk interkulturelle Bildung: Lehrerbildung und Schulpraxis - ein Netzwerk, das von der Europäischen Kommission unter Comenius 3.1 finanziert wird.) in Zusammenarbeit mit dem Slowenischen Institut für Bildungsforschung (*Educational Research Institute of Slovenia*) organisiert wird, beabsichtigt Überlegungen zu interkultureller Bildung, Lehrerbildung und Schulpraxis auszutauschen. Sie wird vom 28. bis 30. September 2009 in Ljubljana, Slowenien, an der Fakultät für Bildung der Universität Ljubljana stattfinden.

Die Konferenz richtet sich an jeden, der an dem Thema interkulturelle Bildung interessiert ist.

Lehrer, Pädagogen, Berater und akademische Forschungsstudenten sind willkommen.

Sie können Papers, Poster und Workshops zu den folgenden Themen einreichen:

- *Diversität (Diversity), Inklusion und die Werte der Demokratie: Lehrerkompetenzen für interkulturelle Bildung aufbauen*
- *Interkulturelle Bildung: Lehrerausbildung*
- *Interkulturelle Bildung: Schulpraxis*

Stichtag für Abstracts: **15. Juli 2009**

Vorschläge zu relevanten Themen im Zusammenhang mit der Konferenz werden vom wissenschaftlichen Komitee angesehen und ausgewertet.

Weitere Informationen finden Sie auf der INTER Network Webseite: <http://internetwork.up.pt/>, und auf der Webseite der Konferenz: <http://internetworkconference.korakzakovom.si/>

Mitgliedskontakte:

IAEVG Verwaltung, Ottawa: membership@iaevg.org
IAEVG Schatzmeister: Michel Turcotte Turcotte.michel@gmail.com
IAEVG Generalsekretärin: Linda Taylor careersworldt-iaevg@yahoo.co.uk
IAEVG Webseite: www.iaevg.org

IAEVG NEWSLETTER

Herausgeber: Beatriz Malik, Spanien: bmalik@edu.uned.es,
Suzanne Bultheel, Frankreich: suzanne.bultheel@free.fr
Französische Übersetzung: Hélène Gervais, Jean-Luc Brun, Frankreich: jlubrun@infonie.fr
Deutsche Übersetzung: Judith Fröbing, Karen Schober, Deutschland: karen@schober-brinkmann.de
Spanische Übersetzung: Esther Morales, Spanien: emorales@edu.uned.es, V. Liévano: mariav.lievano@gmail.com
Italienische Übersetzung: Annamaria Di Fabio, Italien: adifabio@psico.unifi.it
Englische Korrektur: Lester Oakes, Neuseeland: loakes@careers.govt.nz
Wir danken für diese Beiträge, durch die der Newsletter in verschiedenen Sprachen erhältlich ist.



Association internationale d'orientation scolaire et professionnelle (AIOSP)
International Association for Educational and Vocational Guidance (IAEVG)
Internationale Vereinigung für Bildungs- und Berufsberatung (IVBBB)
Asociación Internacional para la Orientación Educativa y Profesional (AIOEP)

Pressemitteilung

Jyväskylä/Finnland, 5.Juni 2009

Licht und Schatten – der Nutzen guter Bildungs- und Berufsberatung in der Krise

Anlässlich der Internationalen AIOSP-Konferenz in Finnland vom 3. – 5. Juni 2009

„Kohärenz, Kooperation und Qualität in Bildungs- und Berufsberatung“

hat der Vorstand der Internationalen Vereinigung für Bildungs- und Berufsberatung (AIOSP) die nachfolgende Erklärung veröffentlicht.

In vielen Ländern der Erde brachten das Ende des letzten und der Beginn dieses Jahrhunderts eine längere Periode wirtschaftlicher Prosperität. Nun jedoch erlebt zum Ende dieses Jahrzehnts die Welt unerwartet eine tiefe Rezession vergleichbar der in den späten 1920er Jahren. Die Bedrohung durch Arbeitsplatzverlust, Arbeitslosigkeit, berufliche De-Qualifizierung, Armut und sozialer Ausgrenzung hat bereits eine wachsende Zahl der Weltbevölkerung betroffen. Die negativen Auswirkungen der anhaltenden Krise auf das Leben der Menschen, ihre persönliche Entwicklung sowie ihre Bildungs- und Berufslaufbahn ebenso wie auf ihre Chancen zur sozialen Integration und aktiven Teilhabe an der Gesellschaft sind nicht zu unterschätzen. Sie werden die soziale und politische Stabilität in den nächsten Jahren in vielen Ländern beeinträchtigen.

Vorrangiges Ziel einer an den persönlichen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten der Menschen anknüpfenden Bildungs- und Berufsberatung ist es, Individuen bei der Planung und Gestaltung ihres Bildungs- und Berufsweges über die Lebensspanne hinweg zu unterstützen. Den Beratungsdiensten kommt aber auch eine zentrale Rolle beim Aufbau und Erhalt der in Wirtschaft und Gesellschaft benötigten Qualifikationen und für die Sicherung von nachhaltigem Wirtschaftswachstum und sozialer Stabilität zu.

In Anerkennung der positiven Wirkungen von Beratung haben die Bildungsminister der Europäischen Union 2008 eine Entschließung unterzeichnet, die diese Wirkungen für das Funktionieren und die Effizienz des Bildungswesens und des Arbeitsmarktes sowie für eine aktive Bürgerbeteiligung und die soziale Integration heraushebt.

Seither haben die Herausforderungen für Beratende und Träger von Beratungseinrichtungen enorm zugenommen. Sie werden zunehmend mit Aufgaben konfrontiert, die aus der aktuellen Krise erwachsen. Obwohl sie nicht in der Lage sind, neue Jobs oder Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen oder die Wirtschafts- und Finanzkrise zu lösen, können sie mithelfen, die zunehmenden und sich verändernden Probleme einer wachsenden Zahl von Klienten und Kunden in dieser schwierigen Lebenssituation zu lösen. Um diesen Unterstützungsbedarf und die notwendige Vertrauensbildung zu gewährleisten, müssen die Beratungsdienste in allen Ländern darauf gut vorbereitet sein. Das heißt, sie benötigen ausreichende Ressourcen für den wachsenden Beratungsbedarf und sie benötigen genügend gut qualifizierte und kompetente Beratungsfachkräfte für diese Aufgaben.

Die AIOSP als der weltweit größte Beraterverband appelliert an Beratungseinrichtungen, Berater/-innen und politisch Verantwortliche, in dieser Situation ihre Anstrengungen zu verstärken, um einen Beratungsservice zu gewährleisten, der den Menschen hilft, die Auswirkungen der aktuellen Krise zu überwinden und die Chancen des sich rasch verändernden Arbeitsmarktes zu nutzen. Damit leisten sie auch einen Beitrag zu den langfristigen sozialen und ökonomischen Wirkungen von Bildungs- und Berufsberatung.

Maximizing the World's Potential through Guidance

International Association for Educational and Vocational Guidance (IAEVG) – www.iaevg.org

President: Prof. Dr. Bryan Hiebert (Canada) ; Vice-Presidents: Lester Oakes (New Zealand), Karen Schober (Germany), Julio Gonzales (Venezuela); IAEVG Administration Centre: 119 Ross Avenue, Suite 202, Ottawa, Ontario K1Y 0N6 CANADA, E-mail : Info@iaevg.org